



Positionspapier Berlin-Forum

Zukunft Digitales Berlin – Wie nützt die digitale Transformation der Gesellschaft?

Berlin Forum
c/o Stiftung Zukunft Berlin
Koordination: Anett Szabó
Nymphenburger Straße 9
10825 Berlin
Tel.: +49 (0)30 263 92 29-14
szabo@stiftungzukunftberlin.eu
www.berlinforum.berlin

Die Digitalisierung verändert unsere Lebensweise grundlegend. Sie bringt eine Fülle von **Herausforderungen** wie zunehmende Überwachung, verstärkte soziale Isolation und digitale Abhängigkeit. Sie wird auch das Zusammenleben und das Selbstverständnis der Bürgerinnen und Bürger verändern. Deswegen ist die **Mitverantwortung der Zivilgesellschaft** und ihre **Beteiligung an digitalen Veränderungsprozessen** von besonderer Bedeutung.

Eine bewusst und positiv gestaltete **digitale Transformation** bietet jedoch auch große Potenziale zur Verbesserung der städtischen Lebensqualität. Gerade in Zeiten **knapper werdender Ressourcen** lassen sich spürbare **Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger** realisieren. Dabei ist es unabdingbar, dass die Ansprüche an **Datenschutz** und **Anonymisierung** gewährleistet sind.

Gerade Berlin könnte es schaffen, durch die digitale Transformation **verbesserte Formen des Gemeinwesens und der Daseinsvorsorge** zu erproben und sicherzustellen. Dafür ist allerdings ein deutliches und aktives **Zusammenwirken von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft** notwendig. Konkrete Anwendungsfälle, die den Mehrwert der Digitalisierung veranschaulichen, sind beispielsweise:

- **Effizientere Verwaltungsdienstleistungen:** Digitale Lösungen beschleunigen Verwaltungsprozesse – von der Terminvergabe bis zur Antragsbearbeitung. Zudem ermöglichen sie bei inklusiver und adaptiver Gestaltung einen barrierefreien und nutzerfreundlichen Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger.
- **Bessere Mobilität und Verkehrslösungen:** Der Einbezug von Daten ermöglicht eine effizientere Lenkung der Verkehrsströme, vor allem auch bei Not- und Unfällen, Straßensperrungen oder Baustellen, durch angepasste Verkehrsleitsysteme. Auch könnten z.B. automatisierte Parkscheinkontrollen einen verbesserten Personaleinsatz ermöglichen oder autonome U-Bahnen die Taktung



des öffentlichen Nahverkehrs in Zeiten von Personalmangel gewährleisten.

- **Saubere und sichere Stadtinfrastruktur:** Intelligente Sensoren und vernetzte Systeme können die Abfallentsorgung verbessern, indem sie z. B. Füllstände melden, was eine bedarfsgerechte Müllabfuhr ermöglicht und Leerfahrten vermeidet. Damit Hand in Hand kann die Erfassung von Verschleiß und Beschädigungen von Straßen, Brücken und anderer Bauwerke gehen, um Wartung und Reparaturen frühzeitig zu planen und gezielt durchzuführen.
- **Klima-, Hitze- und Umweltschutz:** Digitale Technologien ermöglichen eine präzisere Überwachung und Steuerung des Stadtklimas. Smarte Sensoren, Gebäudedaten, Grünflächenkartierungen etc. erfassen z. B. Temperaturen in Echtzeit, wodurch sich Hitzeinseln identifizieren und gezielte Maßnahmen wie Begrünung und Beschattung planen lassen. Das trifft auch auf weitere Werte zu wie Luftreinhaltung, Wasserqualität oder Zustand der Baumbestände.
- **Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit:** Die beschriebenen Punkte steigern die Attraktivität für Unternehmen und erleichtern deren Ansiedlung, da diese ihre Prozesse optimieren, Ressourcen effizienter nutzen und Kosten senken können. Gleichzeitig kann der Datenaustausch sowie die Vernetzung von Prozessen die Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und Start-ups steigern, was insbesondere im Bereich der nachhaltigen Technologien wiederum positive Effekte für die Stadt nach sich zieht.
- **Förderung der Bürgerbeteiligung und Transparenz:** Digitale Plattformen können den Dialog zwischen Stadt und Bürgerinnen und Bürgern stärken und so eine aktivere Beteiligung an Entscheidungen und eine engere Verbundenheit mit der Stadt ermöglichen.

Welche Schritte sind erforderlich:

- **Eine umfassende stadtweite Digitalstrategie:** Mit der **Smart-City-Strategie „Gemeinsam Digital: Berlin“** ist ein wichtiger Rahmen



gegeben, der Werte, Handlungsfelder, Governance und Wirkungsmessung integriert, um die digitale Transformation Berlins mit der Stadtgesellschaft nachhaltig, gemeinwohlorientiert, resilient und kooperativ zu gestalten. Die Strategie dient als Leitfaden und Orientierung für die Entwicklung und Umsetzung digitaler Lösungen, die sowohl die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger verbessern als auch die Innovationskraft der Stadt stärken sollen. Darauf aufbauend sollten **gelungene Pilotprojekte verstetigt und Einzelmaßnahmen breiter gedacht werden**, so dass digitale Ansätze in allen Bereichen der Stadtentwicklung integriert und langfristige Ziele messbar verfolgt werden.

- **Aufbrechen der Datensilos und Nutzung der vorhandenen Daten:** In vielen Stadtverwaltungen und öffentlichen Einrichtungen liegen Daten isoliert und ungenutzt in separaten Systemen und Abteilungen, was die Synergie zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ungenutzt lässt. **Ressourcen werden ineffizient eingesetzt und komplexe Probleme bleiben ungelöst.** Vernetzung und Harmonisierung der Daten über Verwaltungsgrenzen hinweg sind entscheidend, um eine ganzheitliche Stadtentwicklung sicherzustellen. Hier muss die Berliner **Open Data Strategie** konsequent umgesetzt werden.
- **Entwicklung einer gesamtstädtischen Datenplattform:** Um das volle Potenzial der Digitalisierung auszuschöpfen, braucht die Stadt eine zentrale, sichere Plattform, auf der die **städtischen Daten zusammengeführt und verwaltet werden können.** Diese Plattform dient als technisches Rückgrat für die datenbasierte Stadtplanung. Als Grundlage können hier die Erkenntnisse aus dem „**Connected Urban Twins**“-Projekt der Städte Hamburg, Leipzig und München dienen.

Daten, KI-Anwendungen und digitale Zwillinge basieren auf dem jeweils vorhandenen Wissen und können aus sich heraus weder neue Werte noch ethische Maßstäbe schaffen. Ihre Wirkung und Entscheidungen sind daher untrennbar mit menschlicher Interpretation, Steuerung und Verantwortung verbunden. Auch dafür braucht es eine starke Zivilgesellschaft.